

Zeitschrift: FRAZ : Frauenzeitung

Band: - (1996-1997)

Heft: 2

Artikel: Im Land der Geister : Porträt der Schriftstellerin Gisèle Pineau aus Guadeloupe

Autor: Bösiger, Katrin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053726>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Land der Geister

Porträt der Schriftstellerin Gisèle Pineau aus Guadeloupe

Von Katrin Bösiger*

Ein ganz gewöhnlicher Frauenalltag: Ehemann, Kinder und die Berufstätigkeit als Pflegerin. Mondän sei sie nicht. Sie koche, wasche, bügeln und putze ihr Heim wie jede Familienmutter. Die Kreolin aus Guadeloupe wirkt sanft, zierlich und zurückhaltend, doch ihr Blick ist fest und ihre Augen leuchten warm.

Gisèle Pineau ist eine sehr begabte Schriftstellerin. Ihr erster Roman erschien 1993. «*La grande drive des esprits – Das lange Irren der Geister*»** – huldigt dem Fantastischen: Ist der plötzliche Tod des alten Père Sosthène auf die Erfüllung eines Fluchs zurückzuführen, welcher der Familie seit Generationen anlastet, oder auf ein numerisches Abkommen – sein Notizbuch war bis auf die letzte Zeile vollgeschrieben? Ist die abgenutzte Unterhose des ehemaligen Wüstlings daran schuld, dass er wie vom Blitz getroffen lang hinschlief und verstarb, oder ganz einfach ein altersbedingter Herzstillstand?

Céléstina, Sosthènes Enkelin, hält an der ersten Version der Geschichte fest und streitet sich deswegen in einem kleinen Fotoatelier im Städtchen Piont-à-Pitre auf Guadeloupe im Jahr 1965 heftig mit ihrer Freundin, der jungen Fotografin, eine Rückkehrerin aus Europa, welche von derartigen Märchen nichts wissen will. Dennoch ist die Fotografin, gleichzeitig die Ich-Erzählerin des Romans, fasziniert von den verrückten Geschichten Céléstinas mit deren Geisterwesen und der Anziehungskraft des allgegenwärtigen Bösen. Die Mythen um Urgrossmutter Octavie und um Père Sosthène und die irrealen Geschichte von dessen Sohn Léonce, der in Liebe entbrannt ist zur hübschen Myrtha, fangen sie immer wieder ein – Zufall oder Verschwörung? Schliesslich gibt sie den Widerstand auf und beginnt, Fragen zu stellen. Ein reiches Geflecht an Geschichten von Glück und Unheil, von Liebe und Tod, von guten Mächten und von Verwünschungen breitet sich vor ihr aus. Céléstinas Familienmitglieder sind über Generationen hinweg die Spielbälle geheimnisvoller Kräfte.

Der Roman ist gesättigt von Gerüchen, Klängen, Farben und Aromen, wie dies häufig der Fall ist in der insulanischen Literatur. Die Autorin färbt die Erzählung mit



Gisèle Pineau plädiert für Respekt gegenüber Menschen und Kulturen, die Phantasie und Magie ins Leben zu integrieren wissen

einheimischen Ausdrücken und spickt sie schalkhaft mit afro-karibischem Witz. Der Roman genügt sich aber gleichwohl nicht in exotischer Unerhaltung. Er will zu Betrachtungen bewegen.

Widersprüche in einem Kulturraum, in dem sich die Menschen ihre Identität immer wieder neu erschaffen müssen. Mittelamerika ist ein Schmelztiegel unterschiedlicher kultureller Einwirkungen. Diese Tatsache geht auf die Anfänge der Kolonialgeschichte zurück und auf den darauffolgenden SklavInnenhandel aus Afrika in die Zuckerrohrplantagen der karibischen Inseln. Die für afrikanische Völker kennzeichnende Selbstverständlichkeit im Umgang mit irrationalen Phänomenen, die natürliche Art wie mit Schicksalswendungen umgegangen und mystische Erklärungen für solche gefunden werden, ist stark verwurzelt auf den Antillen.

Um die Konfrontation verschiedener Lebensarten und Wertsysteme dreht sich denn auch Gisèles Dasein. Sie wurde in Paris als Tochter einer kinderreichen Familie von Einwanderern aus Guadeloupe geboren. Die Härte des Exils und bittere Erfahrungen mit dem alltäglichen Rassismus machten sie ihres Andersseins bewusst. Als Gisèle vierzehn ist, kehrt ihre Familie auf die Antillen zurück, worüber sie sich unbändig freut. Doch bald machen sich auch hier Anpassungsprobleme bemerkbar. Sie muss

feststellen, dass sie, in Frankreich aufgewachsen, niemals eine authentische Inselbewohnerin sein würde.

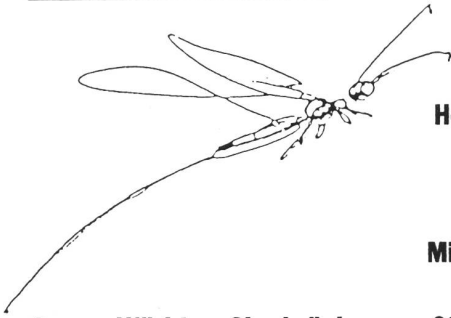
Nach dem Abitur lebt Gisèle abermals für einige Jahre in Frankreich. Sie studiert in Nanterre Literatur und Sprache, sieht sich jedoch im zweiten Jahr gezwungen, das Studium wegen finanzieller Schwierigkeiten abzubrechen. Sie beginnt eine Ausbildung als Psychiatrisschwester. Der Umgang mit sogenannten Geisteskranken lehrt sie Toleranz und Bescheidenheit und verstärkt in ihr die Lust und die Neugierde darauf, die Menschen, deren Beweggründe und Träume besser zu verstehen. «Ich habe manchen erfolgversprechenden Lebensweg wie eine Nusschale im Sturm Schiffbruch erleben sehen. Ich habe mit vertrockneten alten Lehrerinnen über wahnsinnige, leidenschaftliche Liebe gesprochen und die Not der AlkoholikerInnen kennengelernt... In der psychiatrischen Klinik ist die Menschheit in all ihren Dimensionen vertreten. Da ist Erhabenheit und Dekadenz, Delirium und Gelächter, Heftigkeit des Bewusstseins und Einsturz der Seele... das Fiasko unserer Gesellschaft lässt sich hier nicht verschleiern. Es schreit uns ins Gesicht.»

Nach Ansicht der Schriftstellerin sind Licht- und Schattenseiten gleichermaßen ins Leben zu integrieren. Die Möglichkeit des Menschen auf diese einzuwirken ist zwar da, aber sehr beschränkt. Diese Denkweise sieht sie in der traditionellen kreolischen Lebensart bestätigt, die diesbezüglich im Gegensatz steht zum mitteleuropäischen Machbarkeitsglauben. Schreiben heisst für sie denn auch Engagement für die «Créolité», die den BewohnerInnen der Antillen dabei helfen soll, ihre Würde zurückzugewinnen. «Indem ich mir der vielfältigen Bestandteile dieser Völker bewusst werde, öffnen sich mir die Augen für die Welt. Hier haben sich verschiedene Rassen, Sprachen und Religionen vermischt, woraus eine an Eigenheiten überaus reiche, eigenständige Kultur entstanden ist.»

*Katrin Bösiger studierte Sprachen-, Literatur- und Publizistikwissenschaft, arbeitet im sozialen Bereich und ist nebenbei als freie Literaturkritikerin tätig.

**Für «*La grande drive des esprits*» erhielt Gisèle Pineau 1993 den Literaturpreis Prix Carbet de littérature de la Caraïbe und 1994 den Grand Prix des Lectrices du Magazine ELLE. 1995 wurde der Roman aus dem karibischen Französisch von Gunhild Niggelich ins Deutsche übersetzt und erschien unter dem Titel «*Die lange Irrfahrt der Geister*» im Peter Hammer Verlag, Wuppertal. 192 Seiten, Fr. 32.-

die Holzwespen



Moderne Massivholzmöbel
in individuellem Design

Hochwertige Oberflächen durch
Verwendung von biologisch
abbaubaren Produkten

Mit Sorgfalt restaurierte Möbel

Serena Wächter, Oberbrüglengweg, 6340 Baar, CH- 041 760 51 08

Steuern

Buchhal-
tungen

Geschäfts-
gründungen

Rechts-
sachen

Borsoi, Suter, Weck und Partner

Steuern, Recht, Treuhand AG

Sihlfeldstrasse 56 8003 Zürich-Lochergut Tel. 01/451-1072

Schaffhauserstrasse 352 8050 Zürich-Oerlikon Tel. 01/312-6323

Hellwache Schlafideen



sato.Schlaf.Räume.

Basel: Leonhardsgraben 52, 4051 Basel, 061 261 22 40

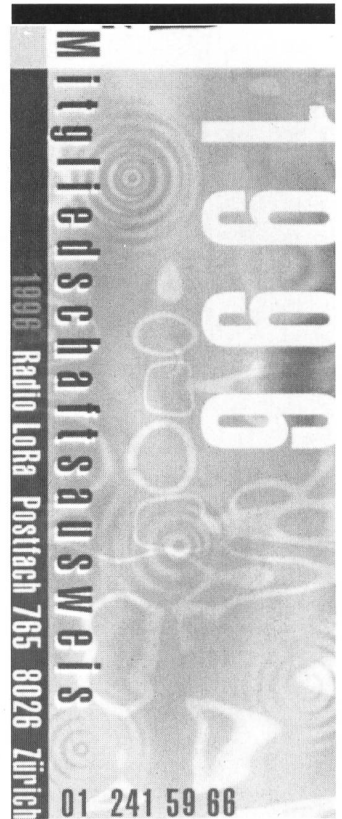
Bern: Gerechtigkeitsgasse 57, 3011 Bern, 031 312 55 44

Luzern: Hirschmattstrasse 35, 6003 Luzern, 041 210 81 66

Zug: Zeughausgasse 4., 6300 Zug, 041 710 93 15

Zürich: Ausstellungsstrasse 39, 8001 Zürich, 01 272 30 15
Predigerplatz 18, 8001 Zürich, 01 262 21 41

Die Hälfte des Aethers – feministisches Radio für 10 Franken pro Monat
PC 80-14403-9 ALR Finanz Zürich



WIDERSPRUCH

Beiträge zur
sozialistischen Politik

30

Ethnische Politik, Krieg und Völkermord

Geschlechterordnung, Kriegskultur, Vergewaltigung,
Ethno-Nationalismus, Gewalt und UNO: Rwanda und
Ex-Jugoslawien; Berberkultur in Algerien; "Feindbild
Islam" und Menschenrechte - Krieg der Zivilisationen?

B. Weisshaupt, R. Seifert, S. Kappeler, R. Köfler,
T. Schiel, Ch.P. Scherrer, P. Parin, S. Kebr, E. Hunziker

Diskussion

D. Senghaas: Ursächlicher Pazifismus
M. Jäger: Gruener Interventionismus-Streit
Jürgmeier: Sind Soldaten Mörder?
P. Lock: Waffenmärkte und Kriege in Europa
Th. Cass / A. Gletler: Schweizer Waffenexporte
W. Schöni: Neutralität, NATO, Friedenspolitik

Marginalien / Rezensionen / Zeitschriftenschau

15. Jg./Heft 30 - Dezember 1995

Fr. 18.-

196 Seiten, Fr. 18.- DM 20.- (Abonnement 32.- 36.-)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH - 8026 Zurich
Probehell anfordern Tel. Fax 01 273 03 02

Blumen

KATHARINA ZAMBONI

EVA BACHMANN

Diensterstrasse 72, 8004 Zürich
Telefon 01 241 48 45

Öffnungszeiten:

Mo	geschlossen
Di - Fr	9.30 - 12.30
	14.30 - 18.30
Sa	9.30 - 16.00